

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929  
1918**

96 (25.4.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-404903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-404903)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## Ämtlicher Anzeiger

Zugabezeitung für Wilhelmshaven und Rükfringen

**Bezugspreis.** Das „Wll. Tagebl.“ erscheint an jedem Werktag nachmittags 6 Uhr. Der monatliche Bezugspreis beträgt einschließlich der am Sonntag zur Ausgabe gelangenden Beilagen des Sommermonats 400 Mark (frei ins Haus) bei der Post Mark 400 (ohne Beilagengebühr), bei der Geschäftsstelle (Kronprinzenstraße Nr. 23) Mark 400 (frei ins Haus).

**Anzeigen.** Der Preis beträgt für die einseitige Zeile oder deren Raum für halbe Zeilen 25 Pfg. für eine wöchentliche 50 Pfg. — Anzeigen nehmen entgegen die Geschäftsstelle Kronprinzenstraße 22, unter Umständen, sowie die ausüblichen Anzeigenstellen — Fernsprecher für die Geschäftsstelle: Nr. 1100, für die Geschäftsstelle: Nr. 11.

Öffentlichkeitsblatt der Kaiserlichen Marine-Behörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Ämter und Ämtergerichte Rükfringen und Jever  
Ämterblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Wichtigste Annahmestellen: Robert Jodanis, Osterstraße 40, Otto Brockmüller, Mitterstraße 48, Johann Gangmann, Marktstraße 8, G. Fietz, Osterstraße 85, Brogerie Reil, Wilhelmshavenstraße 82  
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für telefonische Gespräche keine Gewähr. — Bei gerichtlicher Eingeklagung der Anzeigenkosten und bei Zahlungseinstellung wird der volle Betrag berechnet.

Nr. 96.

Donnerstag, den 25. April 1918.

44. Jahrgang.

# Deutschlands größter Flieger gefallen.

## Rittmeister Frhr. v. Richthofen †.

WTB. Berlin, 23. April. (Ämtlich.) Am 21. April ist Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen von einem Jagdflug a. d. B. ohne sichtbare Ursache nach den übereinstimmendsten Wahrnehmungen seiner Begleiter und vergeblicher Erbockschüßler in der Höhe von 11.000 Fuß in der Gegend von Arras in geringe Höhe nach, als ihn anscheinend eine Motorstörung zur Landung hinter den feindlichen Linien zwang. Da die Landung glatt verlief, bestand die Hoffnung, daß Richthofen unverletzt gefangen sei. Eine Reutermeldung vom 23. April aber läßt keinen Zweifel mehr, daß Rittmeister Freiherr von Richthofen den Tod gefunden hat. Da Richthofen als Verfolger von seinem Gegner in der Luft nicht gut getroffen sein kann, so scheint er einem Fallschirm von der Erde zum Opfer gefallen zu sein. Nach der englischen Meldung ist Richthofen auf einem Kirchhof in der Nähe seines Landungsplatzes am 22. April unter militärischen Ehren beigesetzt worden.



Das ganze deutsche Volk wird diese Meldung mit tiefer Trauer vernehmen, und wird den größten Helden der Luft, den es in diesem Weltkriege zu den Seinen zählen durfte, weit über seinen Tod hinaus in höchstem Andenken behalten.

Rittmeister Freiherr Manfred v. Richthofen wurde am 2. Mai 1892 zu Breslau als der Sohn des preussischen Majors Albrecht v. Richthofen geboren. Er entstammte einer altadeligen Landadel-Familie, in der bisher nur wenige Mitglieder sich der militärischen Laufbahn zugewandt hatten. Nach dem Besuch des Breslauer Gymnasiums und der Kadettenanstalt trat er in das Ulanen-Regiment Nr. 1 (sächsisches) ein, und wurde hier am 19. November 1912 zum Leutnant befördert. Als Kavallerieoffizier machte er die ersten Monate des Krieges mit, gleich bei Ausbruch übertrug er mit seinem Regiment die schlesisch-polnische Grenze, die Kriegserklärung Frankreichs brachte ihn nach dem Westen. Infolge des plötzlichen Abtransportes hatte seine Familie die Spuren verloren, und Freiherr v. Richthofen wurde bereits damals für tot erklärt. Erst einige Monate nach Kriegsausbruch konnte er seinen Wunsch, in die Fliegertruppe einzutreten, durchsetzen. Im Juni 1915 war er in der Luftwaffe vollständig ausgebildet, er wurde damals der Kampfstaffel Boelcke zugeteilt.

Hier unter Boelcke erlangte er die Meisterschaft, die ihn weit über seinen gleichfalls so früh gefallenen Lehrer hinaussetzte. Nachdem er seinen sechsten Gegner abgeschossen hatte, verließ ihm der Kaiser das Ritterkreuz des Hohenzollern-Hausordens, nach Befehl seines 16. den Pour le Merite. Bald hatte die Welt seiner Leistungen schon die seines Lehrers und Meisters übertraffen, der unbelagert seines verdienstvollen Anfalls in der Luft zum Opfer fiel. Boelckes Bild nahm einst in dem Herzen des deutschen Wehrvolkes, jetzt auch gefallen, den ersten Platz ein. Wie sein Vorbild, das zu erreichen ein hohes Geschick ihm verweigert, entsprach seinen außergewöhnlichen Leistungen eine außergewöhnliche Laufbahn. Im Alter von 25 Jahren hatte er, laut „Wef. Ztg.“, einen Dienstgrad erreicht, den im Frieden ein tüchtiger Offizier in vorzugsweiser Beförderung auszeichnen erst nach 12 Jahren erlangen kann.

Am 8. April 1917 wurde Freiherr v. Richthofen nach seinem 29. Lufttage vom Kaiser außer der Reihe zum Rittmeister ernannt, nachdem er erst am 22. März 1917, ebenfalls

## Das deutsche Hauptquartier meldet:

WTB. Berlin, 23. April, abends. (Ämtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

WTB. Berlin, 24. April. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

### Wichtigster Kriegsausflug:

Auf den Schlachtfeldern an der Ais und an der Somme blieb die Gefechtsfähigkeit auf örtliche Kampfhandlungen beschränkt. Nordöstlich von Baillouville erlitten wir die Höhe von Meungelooet und nahmen hier Franzosen gefangen. Westlich von Baillouville wiesen wir englische Angriffe ab. Starke Vorposten des Feindes nordwestlich von Bethune wurden in unseren vorderen Linien zum Scheitern gebracht. Vorfeldkämpfe brachten an vielen Stellen der Front Gefangene ein.

Rittmeister Freiherr v. Richthofen ist von der Verfolgung eines Gegners über dem Schlachtfeld der Somme nicht zurückgekehrt. Nach englischen Berichten ist er gefallen.

### Finland:

Die unter dem Befehl des Generals v. d. Goltz stehenden Truppen haben die Eisenbahnstationen Hyinga und Rauhajoki genommen und nordwestlich Sankti die Verbindung mit der finnischen Armee hergestellt.

Ukraine: In der Krime haben Truppen des Generals Rasch Simeopol erreicht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. Wien, 23. April. Ämtlich wird verlautbart: Keine besonderen Ereignisse. Der Chef des Generalstabes:

## Letzte Meldungen.

### Der U-Boot-Bericht.

WTB. Berlin, 23. April. (Ämtlich.) Eins unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Kolbe, hat in den vergangenen Wochen im Sperrgebiet um die Azoren und bei den Kanarischen Inseln 11 Dampfer, 4 Segler und 2 Fischdampfer mit insgesamt 20 682 Br.-M.-Tonn. versenkt. Darunter befanden sich der portugiesische Dampfer „Reptino“ (300 Br.-M.-T.), die italienischen Dampfer „Gastano Constanto“ (1027 Br.-M.-T.) und „Luigi“ (3549 Br.-M.-T.), sowie der englische Dampfer „Claiton“ (3292 Br.-M.-T.). Diese beiden waren bewaffnet und wurden im Atlantischen Ozean niedergeschossen. Das 75-Stm.-Geschütz des englischen Dampfers wurde erbeutet, der Kapitän gefangen genommen. Unter den Segelschiffen befanden sich die amerikanischen Schoner „Julia Frances“ (133 Br.-M.-T.), „A. G. Wilson“ (130 Br.-M.-T.) und der englische Schoner „Cliff Birch“ (135 Br.-M.-T.). Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen der Schiffe waren z. T. unmittelbar für den militärischen Gebrauch bestimmt und bestanden u. a. aus 3500 T. Erz, 6900 T. Salz und 160 T. Kork, 800 T. Palmöl, 250 T. Petroleum, 4000 T. Kohlen und 4000 T. Süßholz, hierzu unter anderem Lebensmittel, Stachtdraht, Leder usw. Für die deutsche Kriegswirtschaft wurden 12 lebende Treibminen von je 100 Meter Länge in die Heimat zurückgebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB. Berlin, 23. April. Das „Wef. Ztg.“ meldet aus Genf: Die französischen Genbitakillen haben beschossen, den 1. Mai mit Rücksicht auf die Lage nicht zu feiern.

Berlin, 23. April. Wie die „Wof. Ztg.“ erfährt, ist der Kronprinz von Sachsen zu einem Gastbesuch nach Berlin gekommen. Das ist der einzige Grund, alle anderen Gezieltigkeiten unklar zu sein.

Breslau, 23. April. Die Errichtung neuer jüdischer Gelandtschaften kam in der heutigen Sitzung des Finanzsausschusses der Zweiten Kammer infolge eines konservativen Votums zur Sprache. Die Regierung äußerte sich aber dagegen, insbesondere will sie keine neuen Gelandtschaften in Siedlungsland außer der bereits bestehenden in Minschen haben und auch keine neuen Gelandtschaften in Bern und Kopenhagen. Dagegen hat sie der deutschen Gelandtschaft in der Ukraine eine Hilfskraft beigegeben und will eine andere Hilfskraft nach Sofia entsenden. Wahrscheinlich werden noch weitere Hilfskräfte nach anderen Hauptstädten entsandt werden. Man will hierfür hauptsächlich Industrielle gewinnen, da der Hauptzweck ist, die wirtschaftlichen Interessen Sachsens besser als bisher wahrzunehmen.

U. Lemberg, 23. April. „Kurier Lwowi“ meldet aus Nimirov (Polen): Die hier stationierte dritte Eskadron des 5. polnischen Ulanen-Regiments wurde von ukrainischen Bauern überfallen und gänzlich aufgerieben. Als sie Geldverpackungen vornehmen wollten, wurden sie umzingelt und mit Maschinengewehren und Minenwerfern angegriffen. Nach Erschöpfung der eigenen Schießmunition ergaben sich die Ulanen. (?)

Weitere letzte Nachrichten siehe 3. Seite.

außer der Reihe, zum Oberleutnant befördert worden war. Drei Tage später, am 11. April, holte er den Korpsring ein, den der erste deutsche Meistflieger, Hauptmann Boelcke, damals noch vor ihm ließ, indem er das 40. feindliche Flugzeug außer Gesicht setzte. Gleich am 17. April 1917 schloß Richthofen an einem Tage drei feindliche Flugzeuge ab und feierte somit seinen 41., 42. und 43. Lufttag. Er stand seitdem im dauernden Luftkampf ununterbrochen an der Spitze unserer Helden der Luftwaffe. Und noch der Heeresbericht vom 21. April meldete seinen 79. und 80. Lufttag.

Die Entente wird jubeln und wird dießen Erfolg, der kein Sieg, sondern ein Zufall war, ausnützen, um das Heerwesen der französischen und englischen Luftwaffe festzustellen. Deutschlands heldenmütige Flieger aber werden die Trauer, die sie an diesem Tage empfinden, überwinden und werden alle ihr Möglichstes dafür einlegen, ihrem Meister an Zahl der Erfolge gleichzukommen. Jede Aufzählung unserer Fliegererfolge erweist unsere völlige Ueberlegenheit über Franzosen, Engländer und Amerikaner. Und, wenn Deutschland auch in dieser Waffe, die zunächst stark vernachlässigt wurde, den Triumph errungen hat, dann ist das nicht zum geringsten das Werk Richthofens.

### Ein Nachruf der Luftstreitkräfte.

WTB. Berlin, 23. April. Anlässlich des Heldentodes des Rittmeisters Freiherrn v. Richthofen erließ der kommandierende General der Luftstreitkräfte folgenden Kommando zur Beerdigung: Rittmeister Freiherr Manfred v. Richthofen ist von der Verfolgung eines Gegners nicht zurückgekehrt. Er ist gefallen! Die Armee verlor einen rastlosen und wackeren Kämpfer. Die Jagdflieger verkörpert einen fortsetzenden und geliebten Führer. Er bleibt ein Held des deutschen Volkes, für das er kämpfte, und für das er starb. Sein Tod ist eine tiefe Wunde für sein Geschwader und für die gesamten Luftstreitkräfte. Der Wille, durch den er siegte, mit dem er führte und den er verlor, wird die Wunde heilen. Der kommandierende General der Luftstreitkräfte: v. Sippner.

### Englische Berichte über Richthofens Tod.

Rotterdam, 23. April. Reuter meldet: Marshall Haig meldet, daß am 21. April ein deutscher Flieger im Luftkampf abgeschossen wurde. Es stellte sich heraus, daß einer derselben der Rittmeister v. Richthofen war, der nach seinen Angaben über 80 allierte Flieger abgeschossen hat. Seine Leiche wurde gestern mit allen militärischen Ehren beigesetzt. — Reuters Correspondent berichtet bei der englischen Armee: Die Bekämpfung des Freiherrn v. Richthofen hat gestern nachmittag stattgefunden auf einem feindlichen kleinen Friedhof unweit von der Stelle, wo er abgeschossen worden ist. Eine Abteilung des königlichen Fliegerkorps war bei der Beisetzung zugegen.

Amsterdam, 23. April. Von Richthofens Tod erzählt der Kriegsberichterstatter des „Daily Chronicle“ wie folgt: Richthofen erschien mit seiner Jagdstaffel von ungefähr 30 Flugzeugen am Sonntag über den englischen Linien im Sommetal. Nachdem er dort einige von unseren Fliegern vertrieben hatte, schwenkte er mit seiner Staffeln nach Norden. Bald waren dort rund 50 Maschinen miteinander im Kampf. Aus vielen Meilen Entfernung kamen Flieger herbei, um am dem Gefecht teilzunehmen. Es war ein außerordentlich erbitterter Luftkampf, in dem man Freund oder Feind unmöglich unterscheiden konnte. Wichtig wurde Richthofens Flugzeug in einer Höhe von 50 Meilen wahrgenommen. Es stürzte vor den Augen des Feindes nieder. Was man Richthofens Leiche fand, zeigte sich, daß er einen Schuß in der Brust, dicht neben das Herz erhalten hatte. Der Kriegsberichterstatter fügt seiner Meldung hinzu, alle britischen Flieger gäben zu, daß Richthofen ein großer Flieger und ein ehrlicher Gegner gewesen wäre.

## Von den Kriegsschauplätzen. Von der Westfront.

Belin, 23. April. Zur Schlußnote im Westen erklärt die „Köln. Volksztg.“, wie sie bestimmt wolle, ist diese von der Obersten Heeresleitung voranzugehen, angeordnet und von Anfang an Beachtung zu werden. Oberster Grundzug unserer Obersten Heeresleitung ist, die Erfolge mit möglichst geringen Menschenopfern zu erzielen. Diesem trifft sie vor und nach jeder großen Schlacht auf sorgfältigste die gründlichsten Vorbereitungen. Hindenburg und Ludendorff werden die Kampfbühne so lange ausbauen, als es die weiteren Vorbereitungen erfordern, aber nicht länger. Hinter der letzten Front hat der Feind keine ausgebauten Stellungen, wie er sie wieder hat. Diese selbsterhellung ausgebauten Stellungen muß er durch Menschenopfer von Menschen erziehen. Durch Vernichtung der Feindes oder können wir dem endgültigen Schlage gegen den Feind ein großes Stück weiter. Daß die Franzosen die Kontrolle des Westfrontes, dabei am meisten zu leiden und zu dünnen haben, ist im Interesse des Endkampfes nur zu begrüßen.

Rotterdam, 23. April. „Niederländische Courant“ meldet aus Paris: Die dritten Kämpfe werden schließlicher: die Deutschen scheinen Truppenveränderungen und Veränderungen vorzunehmen zu dem Zweck, eine neue Offensive zu beginnen. Ludendorff tut sein Möglichstes, um die Engländer in Ungewissheit zu lassen, indem er von Nimrovi bis Verdun aus

kleine Taktiken... über die französische Verfassung...

Die französische Verfassung... in den ersten 14 Tagen der Großen...

Die Besetzung von Paris... Die von der Republik...

neutralen Schiffe... durch welche er davon abließ...

Neutralität... auf einen französischen Gestank...

Die U-Boote... und die amerikanischen Truppentransporte...

Nord- und Südamerika... Guatemala erklärt Deutschland kein Feind...

Im Osten... Der Einmarsch in die Krain...

Die U-Boote... und die amerikanischen Truppentransporte...

Berlin, 23. April. Die Hauptaufgabe des Reiches...





S. M. S. „König Wilhelm“.

(25. April 1918.)

Das Schiffsjungen-Schiff der Kaiserlichen Marine, S. M. S. „König Wilhelm“, hat heute seinen Freitag...

Als Panzerregat der Norddeutschen Bundesmarine in Dienst gestellt, konnte „König Wilhelm“ in seinen jungen Jahren viel rühmendes, das größte und härteste Kampfgeschick...

Den eigenen Schiffsrumpf schloß eine 305 Millimeter hinter Panzerbüchse, hinter dem in der Batterie 18 24-Zentimeter-Ranonen in Rahmen-Lafetten aufgestellt waren...

Das äußere Aussehen des Schiffes erfährt eine wesentliche Veränderung, als im Jahre 1888 die Volltastelung ufernt und 2 Geschossmasten eingebaut wurden...

Die heimlichen Gefährten hat „König Wilhelm“ nur viermal verlassen. Seine erste Fahrt nach England unternahm er im Frühjahr 1870 unter dem Kommando Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Preußen...

Im September 1897 folgte „König Wilhelm“ aus der ersten Flotte aus und wurde, nachdem er noch einige Jahre als Flottenschiff Verwendung gefunden hatte, im Jahre 1907 zum Schiffsjungen-Schiff umgebaut...

Die flandrische Küste im Weltkriege.

Von Admiral v. D. Dier.

Schon bei den ersten Manifestationen unserer Armeen in Belgien im August 1914 richteten sich die Blicke der Marine schmerzvoll auf die flandrische Küste...

Natürlich wurde auch im Westfälischen Hauptquartier die Bedeutung des Belages von Belgien in maritimer Beziehung alsbald erkannt. Schon im August wurde auf Befehl des Kaisers zur Verhängung der belagerten Beziehungswasser die „Marinedivision flandrisch“ gebildet...

Da die Seeblockade zwischen der deutschen Küste der Nordsee und der flandrischen Küste im unmittelbaren Wirkungsbereich der Küste verlaufend, so ist es natürlich, daß die flandrischen Küsten in den ersten Tagen der Invasion...

Aber auch für den Seefrieg von der belgischen Westküste aus sind erhebliche Vorteile zu erwarten, weil die Beobachtung der flandrischen Küste und die Bekämpfung der feindlichen Flotte...

Wie viel England unter dem Befehl der flandrischen Küste empfinden hat, geht schon aus den häufigen Angriffen hervor, die durch besonders gebaute, stark besetzte und gepanzertere Fahrzeuge gegen Tagesfahrzeuge von den vor dem Festland liegenden Küsten...

Hierbei ist die durch Belagerung der flandrischen Küste entstandene Veränderung unserer Seeflotte zu beachten. Jeder ernstliche Seesangriff auf Flotten ist mit der größten Sorgfalt zu versehen und vielfach die Küste zu besetzen, verlangt die Verwendung starker feindlicher Flottenkräfte...

Hieraus ergibt sich schon ein weiteres, daß durch unsere Belagerung und Bekämpfung der flandrischen Küste auch jede Gefahr ausgeschlossen ist, daß durch feindliche Landungen oder Landungsversuche der feindliche Seefrieg...

Die flandrische Küste auf die Lage von Holland, das durch seine wertvollen Kolonien dem feindlichen Damp sehr ausgesetzt ist, nicht außer Acht gelassen werden. Nach dem ganzen Verlaufe des Krieges im Verlauf des Seefrieges sowie unter Berücksichtigung dessen, was über die feindlichen Seeflotte und Flotten aus dem belagerten Festland zu erwarten ist...

Die flandrische Küste auf die Lage von Holland, das durch seine wertvollen Kolonien dem feindlichen Damp sehr ausgesetzt ist, nicht außer Acht gelassen werden. Nach dem ganzen Verlaufe des Krieges im Verlauf des Seefrieges...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. April.

Abgeordneter Dr. P. a. f. e. eröffnete die Sitzung um 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst keine Fragen. Abg. v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern...

Abg. v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

Abg. v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

fürliche Wiedergabe einer Rede des Berliner Landtagsabgeordneten v. B. (S. D.)...

General v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern...

General v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

General v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

General v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

General v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

General v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

General v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

General v. B. (S. D.) fragt, was getrieben werde, um den Verfall der Seeflotte zu verhindern. Ein Regierungsmitglied erklärt, daß die Seeflotte durch die Belagerung der flandrischen Küste...

Dreusischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 23. April. Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

Das Abgeordnetenhause nahm heute seine Sitzung nach den Osterferien wieder auf. Präsident Graf v. Helldorf gab die Rede...

